

INSELNOTIZEN

Eine Etage in die Tiefe gehen

DÄNSCHENDORF • In Dänischendorf entsteht zurzeit ein heller und freundlicher Wohnkeller, den sich Interessierte morgen (5. Mai) anschauen können. Kaum ein Bauherr von der Insel plante bisher sein Eigenheim mit einem Keller, da die Angst vor Feuchtigkeit im Keller zu groß war. Kolja Winkler, Wahlfehmaraner und Geschäftsführer der Hamburger Firma „ABG Abdichtungen Boden- und Gewässerschutz“, baut gerade einen absolut wasserdichten Keller. Der neue Wohnkeller soll nichts mit den Kellern von früher gemeinsam haben. „Es ist auch eine Terrasse auf der Ebene des Kellers geplant, ein sogenannter Patio, wie er aus dem spanischen Raum bekannt ist“, erklärt Jessica Winkler. Seit einigen Tagen wird an der 200 Quadratmeter großen Baugrube gearbeitet. Morgen ist bei den Winklers, Blöcke 8 in Dänischendorf, „Tag des offenen Kellers“, dort kann dann die Baustelle besichtigt werden. An diesem Tag werden die Dichtungsbahnen für den Wohnkeller verlegt. • joh

Frauenfrühstück und Treffen

BURG • In der katholischen St.-Franziskus-Xaverius-Kirche in Burg, Blieschendorfer Weg 13, findet am Freitag (6. Mai) ab 9 Uhr ein Frauenfrühstück statt. Treffpunkt ist im Jugendgästehaus der Kirche. Bereits am Sonntag (8. Mai) findet dann die nächste Veranstaltung der katholischen Kirche statt. Nach der Sonntagsmesse trifft sich die gesamte Kirchengemeinde zum Gemeindefest. • joh

Spannender Unterricht mit dem Umweltclown

Energiegewinnung und sparsamer Umgang mit Brennstoffen im Vordergrund

BURG • Erstmals zu Gast war der Umweltclown in der Inesschule Burg. Hatte die Pädagogin Ines Hansen bisher landauf und landab Grundschulkinder besucht und mit ihnen Energie- und Umwelterziehung der besonderen Art durchgeführt, so können jetzt auch die Fünftklässler bei ihr eine Menge über Energiegewinnung und Energiesparen erfahren. Insgesamt 75 Schüler der drei 5. Klassen der Inesschule trafen sich mit dem Umweltclown während des Unterrichts und konnten spielerisch, musikalisch und mit Spaß vieles über das Thema Energie lernen.



Im Rahmen des alternativen Unterrichts in Sachen Umweltschutz greift der Umweltclown auch in die Saiten der Gitarre und singt mit der Schülern. • Foto: ga

Während eines Frage- und Antwortspiels kam der Umweltclown Ines Hagen nicht aus dem Staunen heraus, denn das, was die Schüler alles wussten, war schon erstaunlich. Sei es nun die Tatsache, dass innerhalb der 16 Bundesländer Niedersachsen am meisten Windenergie erwirtschaftet (gefolgt von Schleswig-Holstein), dass die fossilen Brennstoffe in wenigen Jahrzehnten verbraucht sind und nicht mehr nachwachsen und welche alternativen erneuerbaren Energiequellen es gibt. Alles konnte von den einzelnen Schüler-Arbeitsgruppen schnell und unproblematisch beantwortet werden.

her bekommt seine Energie aus Solarzellen und Wolken schieben sich vor die Sonne, dann habt ihr nur noch ein schwarzes Bild auf dem Fernseher“, erläuterte Ines Hagen die Situation.

Spannend und anschaulich erklärte sie den Schülern, wie man Energie einsparen kann und machte ihnen dabei klar, dass durch den richtigen Umgang mit Energie nicht nur die heimische Energieerzeugung geringer ausfällt, sondern dass dieses auch gut für die Umwelt und den Klimaschutz sei. Das leuchtete natürlich

allen Kindern ein. Für jeweils zwei Unterrichtsstunden kommt der an dem grün-weißen Mund erkennbare Umweltclown in die Schulklassen. Der norddeutsche Energiedienstleister E.ON Hanse finanziert dieses Projekt, ohne dass sich die Schulen mit Kosten beteiligen müssen. „Soziales Engagement ist uns besonders wichtig“, betont Andrea Camman von E.ON Hanse, die Organisatorin des Projektes. Sie ergänzt: „Mit diesem Angebot haben wir in Schleswig-Holstein schon sehr positive Erfahrungen gemacht. Mit pädagogischem Geschick gelingt es unserem Umweltclown immer wieder, die Kinder für das Thema zu begeistern“. Pädagogin Ines Hansen kommt jedes Jahr gerne nach Fehmarn. Nicht nur als Umweltclown, sondern auch weil sie hier gern mit ihrem Ehemann, dem Künstler Remo Schyrki, Urlaub macht. Er ist es auch, der die Elemente für ihren Auftritt entwirft und anfertigt. Die in Nordrhein-Westfalen lebende Pädagogin ist schon weit über zwanzig Jahre für den Umweltschutz im ganzen Bundesgebiet unterwegs. • ga

INSELNOTIZ

Entspannen in der Sauna

BURG • Am Sonnabend (7. Mai) kann man sich wieder im Fehmaree verwöhnen lassen und gleichzeitig besteht die Gelegenheit, für sich und seinen Körper etwas Gutes zu tun. Ohne viel aktiven Sport zu treiben, bietet die Sauna eine erstklassige Möglichkeit dazu. Auch wenn der Mensch beim Saunieren keine ungewollten Pfunde ausschwitzt, wird dennoch der Stoffwechsel angeregt. Und genau dieser ist es, der für die Fettverbrennung zuständig ist.

Eine Gelegenheit sich fit für den Sommer zu machen, ergibt sich bei der Saunanacht im Fehmaree Spa am Südstrand: „Unser Saunameister Norbert Kläger wird unsere Gäste bei der kommenden Saunanacht mit fruchtigen Aufgüssen verwöhnen. Dazu zählt unter anderem ein Rapschönigauguss“, sagt Hermann Roks, Leiter des Fehmaree. Besucher des Dampfbades werden mit einem Salzpeeling verwöhnt. „Das Mineral löst lose Hautzellen und erzielt so den erwünschten Peeling-Effekt“, so Roks. Wer nach dem Schwitzen sportlich fit werden möchte, kann während der Saunanacht die verschiedenen Schnupper-Aquakursangebote nutzen und im Erlebnisbad trainieren. Zwischen den Saunagängen wird der Küchenchef des Fehmaree die Gäste mit leichten Speisen und sommerlichen Cocktails verwöhnen.

Die Saunanacht findet am Sonnabend (7. Mai) von 19 bis 1 Uhr im Fehmaree Spa am Südstrand in Burgtiefe statt. Mehr Informationen gibt es unter 04371/889960. • joh



Bernhard Kleist und Traute und Rolf Sippel (v.l.) wurden für 40 Jahre Treue geehrt. • Foto: privat

40 Jahre Treue zur Gilde

Langjährige Gildebrüder der Concordia Gilde wurden geehrt

BURG • Fortsetzung von Seite 1. Für die 10-jährige Mitgliedschaft wurden in Abwesenheit die Gildebrüder Frank Werbeck und Marc Bruhn mit seiner Frau Jennifer geehrt. Bereits seit 40 Jahren sind die Gildebrüder Bernhard Kleist und Rolf Sippel mit seiner Frau Traute Gildebrüder der Concordia Gilde zu Burg. Christian Simon verlas einen Brief vom Gildemeister Nils Bliesemann, der wegen eines Trauerfalls nicht teilnehmen konnte. Nils Bliesemann bedankte sich für die

vielen Jahre, in denen die Gilde ihm das Vertrauen aussprach und äußerte den Wunsch, sich von der aktiven Vorstandsarbeit zurückziehen. Von den letzten 17 Jahren in der Gilde war Nils Bliesemann 14 Jahre im Vorstand. Für diese besondere Leistung wird er von der Gilde mit einem eigens angefertigten Gildeschild geehrt. Die Versammlung schlug Christian Simon als neuen 1. Vorsitzenden vor. Eine Befragung der Anwesenden ergab ein einstimmiges Urteil: Er wurde bei eigenem

Enthalten zum Gildemeister gewählt. Die Vereidigung nahm der 2. Ältermann Jan Salchow vor. Als neuer zweiter Beisitzer konnte Marc Bruhn gewonnen werden, der zwar in Abwesenheit, aber mit vorherigem Einverständnis, einstimmig in den Vorstand gewählt wurde. Als alter und neuer Schiesswart wurde Sören Dittmer in seinem Amt bestätigt. Um 21:55 Uhr wurde die Lade geschlossen und somit einer der längsten Jahrestage seit langem mit großem Applaus beendet. • t



Malte Siegert freut sich, die Ausstellung in Wallnau präsentieren zu dürfen. • Foto: joh

Die Situation der Wälder auf Papier

Ausstellung des NABU mit Bildern von Günter Grass

WALLNAU • Nachdem Besucher des Wasservogelreservats Wallnau die Ausstellung „Wolken überm Wald“ bereits seit Freitag anschauen können, wurde sie gestern auch ganz offiziell mit einer Vernissage in Wallnau begrüßt. Zu sehen ist eine Ausstellung, die aus Grafiken von Günter Grass und Fachbeiträgen des NABU zum Thema Wald besteht. Die Ende der 1980er Jahre entstandenen Kohlezeichnungen von Grass spiegeln seine Wahrnehmung des Waldsterbens wider, zum Beispiel aus dem Harz: „An

der damals noch existierenden Grenze sah es wie nach einem Krieg aus. In weiten Bereichen war das Waldsterben auffällig. Dort sind meine ersten Zeichnungen entstanden“, so der Künstler. Die Ausstellung soll ein Aufruf sein, sich Gedanken zu machen, wie der Zustand des Waldes ist und wie er in späteren Jahren sein wird. 50 Prozent der Wälder sind bedroht und jede Minute wird weltweit Wald in der Größenordnung von 35 Fußballfeldern vernichtet. Auch der Klimawandel wirkt sich nachhaltig und

negativ auf den Wald aus. Für das aktuelle „Jahr des Waldes“ hat der NABU mit dem BUND einen Fünf-Punkte-Plan erarbeitet und Forderungen für eine naturverträgliche Waldpolitik bis 2020 formuliert, die die Probleme verdeutlichen und gleichzeitig Forderungen an die Politik stellen. „Politik ist auch dazu da, dass Denken der Menschen mit zu beeinflussen“, so Malte Siegert vom NABU. Die Ausstellung ist noch bis zum 5. Juni in Wallnau zu sehen. Der Eintritt ist frei. • joh